

## **Persönlicher Erfahrungsbericht**

**ERASMUS 2009/2010**

**Partnerhochschule: Politechnika Krakowska**

**Land: Polen**

**Fakultät (Universität Karlsruhe): Bauingenieur-, Geo- und Umwelt**

---

**Aufenthaltsdauer: 28.09.2009-28.02.2010**

**Für den Aufenthalt nützliche Links:**

<http://www.pk.edu.pl/>

<http://www.uj.edu.pl/SL/>

<http://www.krakow.pl/>

<http://www.mpk.krakow.pl/>

Politechnika Krakau

Sprachenzentrum Jagiellonen Universität

Krakau Stadtverwaltung

Bus und Bahn in Krakau

---

## **Krakau – Im Herzen Polens**

### **Einleitung**

Krakau ist – wenn auch nicht politisch oder geographisch – das kulturelle und künstlerische Zentrum Polens. Nirgendwo sonst in Polen kann man die polnische Geschichte so hautnah erleben wie dort und auch nirgendwo sonst im Land gibt es so viele Möglichkeiten mit Polen ins Gespräch zu kommen – vorausgesetzt natürlich man spricht polnisch; dazu aber später mehr.

Krakau besitzt elf staatliche und etwa zehn private Hochschulen; insgesamt studieren in Krakau über 150 000 Studenten, was bei einer Einwohnerzahl von etwa 750 000 Personen sehr positiv ins Gewicht fällt. Die älteste Universität ist die bekannte Jagiellonen Universität, an der schon Kopernikus studiert hat.

### **Die Stadt**

Geschichtlich ist die Stadt schon seit dem 10. Jahrhundert von großer Bedeutung. Sie war für den Tuchhandel aus dem Orient eine wichtige Zwischenstation auf dem Weg nach Westeuropa. Krakau war lange Zeit Hauptstadt des Königums Polen. Seine Altstadt ist heute ebenso Unesco-Weltkulturerbe wie die benachbarte, weltbekannte Salzmine Wieliczka und das Konzentrationslager Auschwitz. Glücklicherweise wurde Krakau im Zweiten Weltkrieg von den Kriegshandlungen so gut wie verschont, so dass man heute über tausend Jahre Geschichte hautnah miterleben kann: Viele Gebäude in der Altstadt stammen aus dem 15. Jahrhundert, die Wawelburg entstand sogar schon im 12. Jahrhundert. Die große Kathedrale mit ihren Königsgräbern oder das Jüdische Viertel, in dessen Nähe sich die alte Fabrik Oskar Schindlers befindet, sind Relikte aus dem 18. und 19. Jahrhundert.

## Die Polnische Sprache

Sprachlich empfiehlt sich ein Erasmusaufenthalt in Polen nur, wenn man in der Sprache einigermaßen alltagssicher ist. Englischkenntnisse sind im Zentrum Krakaus und bei den Studenten zwar recht häufig vorhanden; viele Verwaltungsangelegenheiten, die Wohnungssuche oder das Einkaufen erfordern allerdings die polnische Sprache, da sich die Fremdsprachenkenntnisse der älteren Generationen meist auf das Russische, in Danzig vereinzelt auch das Deutsche beschränken.

Aus diesem Grund habe ich mit Sprachkursen am Sprachenzentrum der Uni Karlsruhe angefangen, habe dann aber im Sommer 2009 einen dreiwöchigen Intensivkurs (75 SWS) an der Jagiellonen Universität besucht, bei dem uns viele Alltagssituationen (nach dem Weg fragen, Einkaufen, Reisen) gelehrt wurden.

Der Kurs, der dann von der Politechnika Krakowska angeboten wurde, war leider nicht sehr hilfreich (zwei SWS). Aus diesem Grund habe ich dann während meines Aufenthaltes einen Erasmussprachkurs (sechs SWS) an der Jagiellonen Universität belegt. Diese besitzt hierfür ein eigenes Sprachenzentrum, an dem alle Kursstufen von A1-C2 angeboten werden. Es gibt natürlich auch die Möglichkeit, einen Tandempartner zu finden. Das Goetheinstitut oder der ESN sind dabei behilflich. Zeitweise wurde ich angefragt vier Tandempartner zu unterrichten!

## Unterricht an der Polytechnika

Die Kurse an der Polytechnika sind größtenteils auf Polnisch mit Ausnahme von etwa 30 SWS. Diese Fächer werden dann auf Englisch für Erasmusstudenten angeboten. Nach meinen Informationen wird allerdings in den nächsten Semestern eine immer größer werdende Anzahl an Kursen angeboten werden, des weiteren ein kompletter Bachelor- und Masterstudiengang Civil Engineering.

Besucht habe ich natürlich die Vorlesungen auf Englisch, hatte allerdings auch eine Vorlesung auf Polnisch.

Die Qualität der Lehre und Betreuung in den einzelnen Fächern schwankte sehr stark in Relation zur Motivation des Lehrpersonals.

Zur Mittagspause kann man für etwa 2 € in der Mensa der Universität ein komplettes Menü bekommen, welches sich meist aus typischen polnischen Gerichten zusammensetzt (z.B. Bigos, Barsz, Kartoffelbrei und Żurek).

Betreut wurden wir durch das ESN, welches Einführungsveranstaltungen, Ausflüge und natürlich Partys organisiert, aber auch hilft, eine Wohnung zu finden und polnische Formulare auszufüllen.

## Wohnen in Krakau

Die Polytechnika besitzt vier zwanzigstöckige Studentenwohnblocks am Stadtrand im Viertel Bieńczyce, welches allerdings 45 Minuten mit dem Bus von der Polytechnika entfernt ist. Die Erasmusstudenten wurden im erst kürzlich renovierten Gebäude Nr. 4 in der ersten Etage in Zweierzimmern (10m<sup>2</sup>) untergebracht. Der Nachteil: Alle Erasmusstudenten werden auf einem Flur untergebracht, der dann von den Polen meist gemieden wird.

Meine erste Zeit habe ich im Wohnheim verbracht, habe mir dann aber in Innenstadtnähe eine Wohnung gesucht, was nicht ganz leicht war. Allerdings gibt es einige Vermietungsgesellschaften die extra für Studenten Wohnungen vermieten. Bei diesen spricht man auch gut Englisch; gegebenenfalls kann sogar der Mietvertrag auf Englisch aufgesetzt werden.

## Einkaufen

Gut Einkaufen kann man auf dem Wochenmarkt im Norden der Altstadt, dem Nowy Kleparz (Haltestelle Basztowa), oder im Süden in den Markthallen (ul. Josefa Dietla). Aber es hat mich auch erstaunt, in den großen Einkaufsgalerien auf Carrefour, Kaufhaus, Obi und Real zu treffen.

## Freizeit und Ausgehen

Im Westen der Stadt in der Nähe des AGH Campus befindet sich ein Schwimmbad, das für Studenten recht günstige Eintrittspreise anbietet. Im Keller des Schwimmbades befinden sich zudem ein Sportgeräteaum und eine Bowlingbahn.

Kinos gibt es in Krakau eine Menge. Wer gerne Polnisch übt, bekommt hier die beste Gelegenheit. Englische Filme werden meist in der Originalsprache belassen und mit polnischen Untertiteln versehen.

Angeblich soll es in Krakau an die 500 Cafés, Bars, Kneipen und Discos geben, für meine Aufenthaltsdauer hätte ich dann täglich drei besuchen müssen! Auch kulinarisch ist Krakau ein Leckerbissen. In den vielen kleinen Gaststätten in den Seitenstraßen lässt sich prima die polnische Küche ausprobieren.

Rückblickend war das ein tolles halbes Jahr in Krakau und sicherlich nicht das letzte Mal, das ich dort war.